

Pressemitteilung

10 Jahre Brustzentrum Salzkammergut

VÖCKLABRUCK. Etwa jede 8. Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, rund drei Viertel der Frauen können auf Dauer geheilt werden. Im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck wurde 2015 das Interdisziplinäre Brustzentrum etabliert, mit dem Ziel, alle relevanten medizinischen Fachrichtungen und Leistungen rund um das Thema Brustkrebs an einem Ort zu bündeln. In den vergangenen 10 Jahren hat das Team des Brustzentrum Salzkammergut rund 18.000 Patientinnen behandelt.

Kurze Wege für die Patientinnen und rasche Kommunikation zwischen den einzelnen Behandlungen: Dass alle relevanten medizinischen Disziplinen Tür an Tür zu finden sind, gehört zu den großen Vorteilen des Brustzentrum Salzkammergut. „*Mit all' den vorhandenen Leistungen ist das Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck Vollversorger in Diagnostik und Therapie von Brustpatientinnen geworden. Darüber hinaus bietet das Brustzentrum in Vöcklabruck als Teil des Brustgesundheitszentrum Tumorzentrum OÖ inzwischen viele Kompetenzen und Leistungen anderer Zentren in Oberösterreich an*“, weiß mit Dr. Johannes Berger der Leiter von Brustzentrum Salzkammergut sowie Brustgesundheitszentrum Tumorzentrum OÖ. Die hohe Qualität der Versorgung wird im Rahmen einer Zertifizierung durch eines der renommiertesten Zertifizierungsgesellschaften Europas – EUSOMA – jährlich überprüft und ist in den letzten 10 Jahren immer als sehr gut beurteilt worden.

Der Weg für Patientinnen

Die meisten Patientinnen kommen nach Zuweisung durch eine/n niedergelassene/n Radiologen/Radiologin oder einen Frauenarzt/eine Frauenärztin ins Brustzentrum Salzkammergut. Üblicherweise erfolgen dann eine klinische Untersuchung sowie im Anschluss eine Untersuchung mittels Ultraschall. Wenn notwendig, wird auch noch am selben



Tag eine Punktation des auffälligen Herdes durchgeführt. „*Bei jeder Patientin findet eine zweite Befundung der auswertigen Bilder statt*“, so Dr. Berger. Darüber hinaus stehen alle weiteren relevanten bildgebenden Untersuchungsmethoden wie Kernspintomographie, Computertomographie und PET-CT im Brustzentrum zur Verfügung.

Erst nach Vorliegen des histologischen Befundes durch die PathologInnen wird ein Aufklärungsgespräch mit den Patientinnen vereinbart und – wenn notwendig – die weitere Behandlung eingeleitet. Diese richtet sich nach Größe und Ausdehnung des Tumors, der Tumorbiologie und internationalen Leitlinien.

Was passiert, wenn Brustkrebs diagnostiziert wird?

Lautet die Diagnose nach den Untersuchungen „Brustkrebs“, so erfolgt meist als nächster Schritt eine Operation. In bestimmten Situationen kann vorher eine medikamentöse Therapie sinnvoll bzw. notwendig sein. Wird operiert, kann die Brust fast immer erhalten bleiben: „*80% der Operationen werden brusterhaltend durchgeführt*“, so Prim. Berger. Sobald der Tumor komplett entfernt wurde, schließen häufig eine Strahlentherapie und eventuell eine antihormonelle Therapie an.

Falls doch eine Entfernung der gesamten Brust notwendig sein sollte, steht eine Plastische Chirurgin beratend zur Seite. Sie bespricht mit den Patientinnen die Aufbaumöglichkeiten der Brust, wenn möglich gleich im Rahmen der Tumoroperation.

Ansprechpartnerinnen und Unterstützerinnen in dieser Zeit sind für die Patientinnen auch die spezialisierten Brustschwestern (BCN = Breast Care Nurses). Sie dienen auch als Bindeglied zu den behandelnden ÄrztInnen. Eine Hilfe für betroffene Frauen ist auch die Sozialarbeiterin, die bei vielen organisatorischen Fragen (wie etwa soziale Unterstützungsmöglichkeiten oder der Suche nach einer Kinderbetreuung) zur Seite steht. Hilfe gibt die Sozialarbeiterin auch bei Anträgen für Reha-Aufenthalte.

Zahlen Brustzentrum Salzkammergut 2015-2025

Brustkrebs Neuerkrankungen	Ca. 1.500
Patientinnen-Kontakte mit med. Facheinrichtungen	Ca 110.000
Patientinnen Brustzentrum	Ca 18.000
Brustkrebsoperationen	Ca 1.200
Brustoperationen gesamt	Ca 2.700
Plastische Eingriffe im Rahmen von Brustkrebs	Ca 600
Strahlentherapien bei Brustkrebs	Ca 3.000
Mammographien	Ca 20.000
Biopsien an der Brust	Ca 5.000
Tumorboardvorstellungen	Ca 8.000

Vöcklabruck, am 30. April 2025

Bildtext 1: Der Ärztliche Direktor des Salzkammergut Klinikums Dr. Tilman Königswieser, MPH (re.) gratuliert Dr. Johannes Berger, Leiter des Brustzentrum Salzkammergut, zum Jubiläum

Fotocredit: OÖG, honorarfrei

Bildtext 2: Das Team des Brustzentrum Salzkammergut rund um Dr. Johannes Berger (vorne in der Mitte)

Fotocredit: OÖG, honorarfrei

Bildtext 3: Chirurginnen des Brustzentrums im Gespräch

Fotocredit: OÖG, honorarfrei

Kurzfassung

Jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, die Heilungschancen stehen aber mit 75% aller Erkrankten außerordentlich gut. Je früher eine Brustkrebserkrankung erkannt wird, desto eher können notwendige Behandlungen gestartet und die Heilungschancen verbessert werden. Vor zehn Jahren wurde deshalb am Standort des Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck unter der Leitung von Prim. Dr. Johannes Berger das Brustzentrum Salzkammergut gegründet. Ziel war es, alle relevanten medizinischen Disziplinen unter einem Dach zu vereinen, um die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen bestmöglich anbieten zu können. Seit der Gründung 2015 wurden im Brustzentrum Salzkammergut etwa 18.000 Patientinnen behandelt und ca. 1200 Mal Krebsoperationen durchgeführt. Das Brustzentrum Salzkammergut ist Teil des Brustzentrum Tumorzentrum OÖ.

Rückfragen bitte an:

Wolfgang Baihuber
PR & Kommunikation, SK Bad Ischl. Gmunden. Vöcklabruck
E-Mail: wolfgang.baihuber@oog.at
Tel.: 05 055473-22251